



AUFKLÄRUNG UND WIDERSTAND BRAUCHT EURE SPENDEN

PRIVATE SPENDEN ZUR FINAZIERUNG DES INTERNATIONALEN GUTACHTENS DRINGEND GESUCHT

Oury Jalloh verbrannte am 7. Januar 2005 fixiert an Händen und Füßen auf eine feuerfeste Matratze in einer gefliesten Gewahrsamszelle des Polizeireviers Dessau-Roßlau bis zur Unkenntlichkeit – alle Indizien und Beweismittel weisen darauf hin, dass er von Dritten angezündet worden sein muss!

Genau wie im weithin öffentlich bekannten „NSU-Komplex“ verkommt das vielzitierte Rechtsstaatsprinzip auch im Fall Oury Jalloh unter Einbeziehung aller institutionellen Gewalten zu einer Farce aus Täter-Opfer-Umkehr, unglaublich unprofessioneller „Ermittlungsarbeit“, aktiver Manipulation und Unterschlagung von Beweismitteln. Die eigentliche Aufklärungsarbeit ist seitens der zuständigen Behörden und Institutionen in Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichten und Politik nicht erwünscht und wird mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln boykottiert.

Genau wie im NSU-Komplex wird die notwendige Aufklärung am Wenigsten durch die konstitutionell zuständigen Ermittlungsbehörden von Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichten und parlamentarischen Untersuchungsausschüssen geleistet, sondern ist vorrangig bis ausschließlich zivilgesellschaftlicher und darin eingebundener journalistischer Investigation zu verdanken. Der „Döner-Mord“-Hypothese entspricht im Fall Oury Jalloh die bereits vor dem Beginn der eigentlichen Tatortermittlungen festgeschriebene „Selbstentzündungstheorie“: Oury Jalloh soll das vehement tödliche Feuer in Zelle Nr. 5 selbst gelegt haben... (<http://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/tod-in-der-polizeizelle-100.html>)

Entsprechend selektiv und manipulativ – und in jeder Beziehung jenseits professioneller, internationaler Standards der polizeilichen und gutachterlichen Ermittlungsarbeit – zeigt sich das vorliegende „Ermittlungsverfahren“ von Anfang an und bis zum heutigen Tag:

- ➔ trotz des Feuertodes eines Menschen wurde **kein Brandsachverständiger** zur unmittelbaren Tatortuntersuchung in Zelle Nr. 5 hinzugezogen
- ➔ ein **Feuerzeug** konnte **am Tatort nicht gefunden** werden (wohl aber Kleinteile wie Hosennieten) – Untersuchungen nach Brandbeschleuniger werden erst 3 Tage später begonnen (nachvollziehbare Laborbefunde dieser Untersuchung sind zu keinem Zeitpunkt Teil der Ermittlungs-/Gerichtsakten)
- ➔ die **Videodokumentation** der Tatortuntersuchung bricht bis heute ungeklärt nach 4:16min einfach ab – eine adäquate **Fotodokumentation** der Tatortuntersuchung sucht man in den Ermittlungsakten vergeblich
- ➔ 3 Tage nach dem Brand wird ein **manipuliertes Feuerzeug** präsentiert, an dem sich Jahre später keinerlei Spuren des Tatortes (Brandschutt-feuerfeste Matratze-Bekleidung-DNA), dafür aber reichlich tatortfremde, teilweise noch unverbrannte Textilfasern und Tierhaare finden lassen
- ➔ die Gerichtsmedizin Halle stellt den Tod des Oury Jalloh durch einen sog. **Hitzeinhalationschock** fest, **ohne** dass hierfür eine **entsprechende Fotodokumentation** von Atemwegen und Lungen vorgelegt wird – stattdessen wird das Foto des Präparates der Speiseröhre missbräuchlich mit „Ruß in den Atemwegen“ umbenannt
- ➔ trotz der Aussage gleich mehrerer Zeugen, die eine übergroße Matratze mit deutlichem Überstand links und damit einhergehender **Bewegungseinschränkung** durch des am Podest darunter fixierten linken Handgelenkes beschrieben haben, präsentierte die Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau Bewegungsversuche auf einer Matratze, die deutlich kleiner als das Auflagepodest war, um zu „beweisen“, dass eine ausreichende Bewegungsfreiheit zur Selbsttötung bestanden haben soll
- ➔ toxikologisch unliebsame Befunde (**kein CO im Blut** bei unterstellter Feuerlegung an nur einem Punkt, **unauffälliger Koeffizient der Stresshormone** im Urin bei unterstellt vorliegendem Brand im Bereich der rechten Hand) wurden und werden konsequent ignoriert

☞ auf aktuelle Nachfrage im Zuge der Erstellung des unabhängigen internationalen Gutachtens wurde bekannt, dass ausgerechnet das angeblich zentral todesursächliche **Organpaket Atemwege-Lunge nicht mehr vorhanden** sein soll

...Oury Jalloh soll demnach in nur 30 min auf einer feuerfesten Matratze bis zur Unkenntlichkeit verbrannt sein, die in keinem der durchgeführten Abbrandversuche selbständig vollständig verbrannt werden konnte!

Die Initiative in Gedenken an Oury Jalloh hat sich unmittelbar nach Bekanntwerden des „Vorfalls“ gegründet und fühlt sich vollständiger Aufklärung und der Unterstützung der hinterbliebenen Familie verpflichtet. So wurde den Bestrebungen der Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau, das Ermittlungsverfahren aufgrund der festgeschriebenen „Selbstentzündung“ möglichst frühzeitig einzustellen, durch eine intensive und breite Öffentlichkeitsarbeit entgegengetreten und eine Nebenklage der Familie des Opfers gegen die Verhinderungsversuche des Landgerichtes in Dessau erzwungen.

Darüber hinaus hat die Initiative von Anfang an unabhängige Gutachter beauftragt, um offensichtliche Defizite der „offiziellen“ Ermittlungen auszuzeigen und die tatsächliche Aufklärung des Falles aktiv zu begleiten. Bereits 2005 konnten so durch eine spendenfinanzierte Zweitobduktion mit (von der Staatsanwaltschaft rigoros abgelehnten) Röntgenuntersuchungen **knöcherne Schädelverletzungen** des Toten im Bereich Nasenbein, Schädelbasis (Siebbeinzellen) und des rechten Ohres nachgewiesen werden, welche wesentlich zur Eröffnung eines Gerichtsverfahrens beigetragen haben.

Nach der penetranten Verweigerung der Magdeburger Richterammer, wiederholten Anträgen auf Durchführung aufklärender, verlaufs- und ergebnisbezogener Brandversuche, beauftragte die Initiative den Thermophysiker Maksim Smirnou mit unabhängigen Untersuchungen. Das Gutachten erzielte auf einer Pressekonferenz am **12. November 2013** ein weitreichendes – auch internationales – Medieninteresse.

Das Ergebnis: das vorliegende Brandbild kann nur unter Verwendung von Brandbeschleuniger hergestellt werden! Auch die Kosten dieses Gutachten konnten durch eine breite öffentliche Solidarität zeitnah durch Spenden finanziert werden – <https://vimeo.com/79113508>

Den sich aus diesem Gutachten ergebenden Widersprüchen zu den „offiziellen“ Ermittlungen sowie weiterführenden toxikologischen und gerichtsmedizinischen Fragestellungen ging die Initiative nun mit der Beauftragung eines internationalen Expertenteams aus Großbritannien und Kanada mit der Begutachtung und Analyse sämtlich vorliegender Akten, Daten, Dokumentationen und Gutachten nach.

Die Ergebnisse wurden erneut im Rahmen einer Pressekonferenz am **27. Oktober 2015** in Berlin vorgestellt:

☞ **die vorliegenden Dokumentationen der Tatortuntersuchung und Obduktion sind auffällig unvollständig und entsprechen nicht professionellen Standards, sodass zentrale Gutachteraussagen nicht nachvollzogen werden können** ☞ **es gibt keinerlei Hin- oder Beweis dafür, dass sich das nachträglich präsentierte Feuerzeug überhaupt in Zelle Nr. 5 befunden hat** ☞ **eine Begehung der Feuerlegung durch Dritte ist der wahrscheinlichste Tathergang** ☞ **Branddynamik und –ergebnis lassen sich ohne die Verwendung von Brandbeschleuniger nicht schlüssig erklären**
<https://www.youtube.com/watch?v=gZ1W8MVxxzs>

Die KOSTEN für die Gutachter*innen, deren Flüge und die Pressekonferenz belaufen sich insgesamt auf mehr als 40'000,-€.

LEIDER erbrachte der SPENDENAUFTRUF der Initiative zur solidarischen Finanzierung dieses letzten Gutachtens in bisher über 4 Monaten lediglich 817,50€.

Weitere 10'000,-€ konnten durch bewilligte Anträge bei verschiedenen Stiftungen eingesammelt werden, woraus sich ein aktueller FEHLBETRAG von knapp 30'000,-€ ergibt, der uns zwingt, die Begleichung der seitens der Gutachter bestehenden Forderungen immer weiter verschieben zu müssen.

!! WIR BRAUCHEN DAHER DRINGEND DEINE/IHRE SOLIDARISCHE UNTERSTÜTZUNG ZUR VOLLSTÄNDIGEN FINANZIERUNG UNSERES INTERNATIONALEN GUTACHTENS IM FALL OURY JALLOH 2015 !!

JEDER BETRAG IST WILLKOMMEN – es müssen sich jedoch noch VIEL MEHR Freunde, Bekannte, Unterstützer und Aktivisten informiert und einbezogen werden! Wir bitten Euch/Sie hiermit nochmals eindringlich um Eure/Ihre Spendenbeteiligung und persönliche Weiterleitung, Verbreitung und Multiplikation dieses Aufrufes zur finanziellen Sicherstellung der Fortsetzung unseres ehrenamtlichen Engagements für

AUFKLÄRUNG – GERECHTIGKEIT – VERANTWORTUNG – ANERKENNUNG – ENTSCHÄDIGUNG

im Fall Oury Jalloh – gegen einen mauernden „Rechtsstaat“, der genau das mit allen Mitteln zu verhindern versucht!

11 JAHRE: OURY JALLOH – DAS WAR MORD!

Für Nachfragen und Anregungen können Sie uns auch gern persönlich kontaktieren:

Email: initiative-ouryjalloh@so36.net

Direkte Spenden für die Aufklärungsarbeit der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh, e.V. können auf das folgende Konto überwiesen werden:

Initiative in Gedenken an Oury Jalloh, e.V.

IBAN: DE49 1002 0500 0001 2336 00

BIC: BFSWDE33BER

(Die Spende ist steuerlich absetzbar! <https://initiativeouryjalloh.wordpress.com/spenden/>)

oder alternativ über den

Link zur Spendenkampagne auf betterplace.org:

<https://www.betterplace.org/de/projects/32717-ermittlung-der-brand-und-todesursache-von-oury-jalloh/news>

Weiterführende Informationen:

Homepage der Initiative: <http://initiativeouryjalloh.wordpress.com>

Monitor Beitrag vom 15. Oktober 2015:

<http://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/tod-in-der-polizeizelle-100.html>

Pressespiegel: <https://initiativeouryjalloh.wordpress.com/pressespiegel/>

Radiofeature die widersprüchlichen Wahrheiten eines Todesfalls:

<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/feature/oury-jalloh-die-widerspruechlichen-wahrheiten-eines-todesfalls/-/id=659934/did=14702832/nid=659934/19a7mdz/index.html>

MONITOR-Dossier: Oury Jalloh - Tod in der Polizeizelle 2005 – 2015:

<http://www1.wdr.de/daserste/monitor/extras/uebersicht-dossier-oury-jalloh-100.html>

